

## Lenau, Nikolaus: Die Rose der Erinnerung (1833)

- 1 Als treulos ich das teure Land verließ,
- 2 Wo mir, wie nirgend sonst, die Freude blühte,
- 3 Mich selbst verstoßend aus dem Paradies
- 4 Voll Freundesliebe, holder Frauengüte;
  
- 5 Und als ich stand zum ernstesten Scheidegruß
- 6 An meiner Freuden maiengrünem Saume,
- 7 Als mir im Auge quoll der Tränenguß
- 8 Wie warmer Regen nach dem Frühlingstraume:
  
- 9 Da bog sich mir zum Lebewohl herab
- 10 Der reichsten einer von den Blütenzweigen,
- 11 Der freundlich mir noch eine Rose gab;
- 12 Mein Herz verstand sein liebevolles Schweigen.
  
- 13 ›nicht in den Staub, o Freund, hier weine hin,
- 14 Hier auf die weichen Blätter dieser Rose!‹
- 15 Das war der stummen Gabe milder Sinn;
- 16 Und schmerzlich rasch folgt ich dem Wanderlose
  
- 17 In fremde Welten fuhr mich der Pilot,
- 18 Vom teuren Lande trennen mich nun Meere;
- 19 Und wie mir einst das Lebewohl gebot,
- 20 Netz ich die Blume mit getreuer Zähre.
  
- 21 Der Rose inniglicher Duft entschwand,
- 22 Es ging die frische Farbenglut verbleichen;
- 23 Sie ruht so blaß und starr in meiner Hand,
- 24 Des Unverwelklichen ein welkes Zeichen.
  
- 25 Des Unverwelklichen? – sie rauscht so bang,
- 26 Will meine Hand die Rose wieder wecken;
- 27 Als wär es ein prophetisch trüber Klang,

- 28 Hör ich den Laut mit heimlichem Erschrecken.
- 29 O Rose der Erinnerung geweiht!
- 30 Mir dünket deiner welken Blätter Rauschen
- 31 Ein leises Schreiten der Vergänglichkeit,
- 32 Hörbar geworden plötzlich meinem Lauschen!

(Textopus: Die Rose der Erinnerung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60275>)